

ANWENDUNGEN DER GRUPPENANALYSE IM PSYCHOTHERAPEUTISCHEN FELD

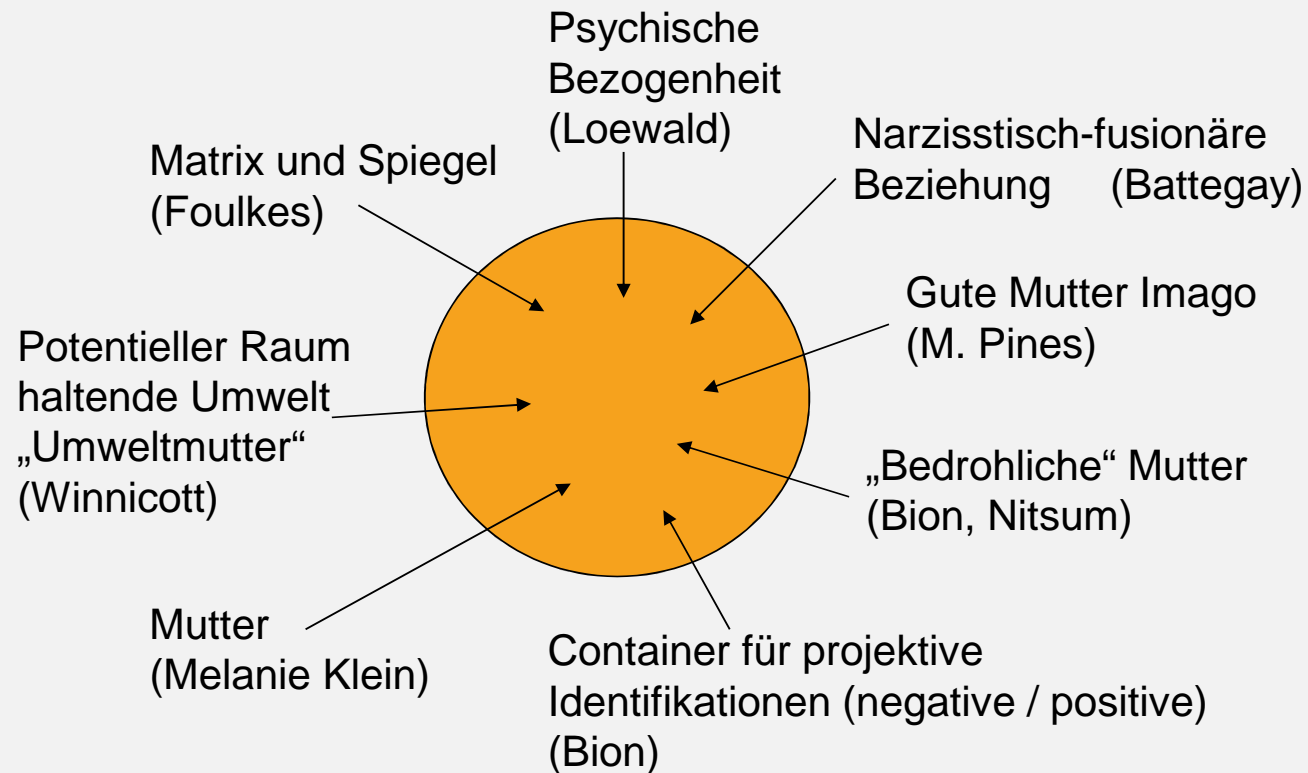
Paul L. Janssen

Vortrag 7.10.2017 in Altaussee

I. DEFINITION DER GRUPPENANALYSE (NACH JANSSEN UND SACHS 2017)

- Einerseits **wiederholen** Menschen beim Zusammentreffen mit Anderen in Gruppen **verinnerlichte Interaktionserfahrungen** aus früheren (infantilen) Beziehungen (**Familienintrojekte**) in personifizierten interpersonellen Auseinandersetzungen. Diese gruppalen, interaktiven Wiederholungsaktionen sind unbewusst und werden als **interaktionelle Reinszenierungen in der Übertragung** verstanden.
- Andererseits begegnen Menschen in dem **haltenden Rahmen der Gruppe** in den Interaktionen mit Anderen einer anderen subjektiven Welt und der Realität des Anderen und machen im Prozess der Gruppe **neue Erfahrungen mit sich und Anderen**, schaffen eine **neue, haltende Situation** in der Gruppe, die ebenfalls internalisiert wird.

KONZEPTE DER GRUPPE (UMWELT)



Paul L. Janssen

EBENEN PSYCHODYNAMISCHER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

- Die reale Interaktion, die **Arbeitsgruppenebene**, die Ebene der bewussten Interaktion und der manifesten Aktionen und Interaktionen.
- Die **unbewussten Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse** in der multipersonalen Situation der Gruppe.
- Die **Gruppenmatrix** (Foulkes), die Gruppe als Ganzes, als narzisstisch fusionäre Verschmelzung (Battegay), als „Container“ (Bion), als „**Umweltmutter**“ (Winnicott).

2. ANWENDUNG IN DER STATIONÄREN PSYCHOANALYTISCHEN THERAPIE

IDEE DER THERAPEUTISCHEN GEMEINSCHAFT

- Krankenhaus als Behandlungsgemeinschaft (therapeutisches Setting)
- aktive Beteiligung aller an den alltäglichen Vorgängen, Demokratisierungsprozess, Ressourcen mobilisieren
- Sozialisation des Individuums
- interpersonelle Ereignisse zentral, „Kultur stetiger Erkundungen“
- Persönliche Gleichheit im Behandlungsteam, regressionsfreie Kommunikation, kontrollierte Emotionalität
- Integrierende Funktion der Leitung, „fokale Führung“

GRUNDSÄTZLICHE ORGANISATIONSFORMEN DES THERAPEUTISCHEN RAUMES IN DER STATIONÄREN PSYCHODYNAMISCHEN THERAPIE

1. Psychodynamische Einzeltherapie oder Gruppentherapie abgegrenzt von der Station (Ambulanz-Modell)
2. Bipolare Modelle mit Unterscheidung von Therapieraum und Realraum
3. Integratives Modell als Behandlung der Patientengruppe durch eine Therapeutengruppe

GRUPPENANALYTISCHE POSITION IN DER STATIONÄREN PSYCHOTHERAPIE

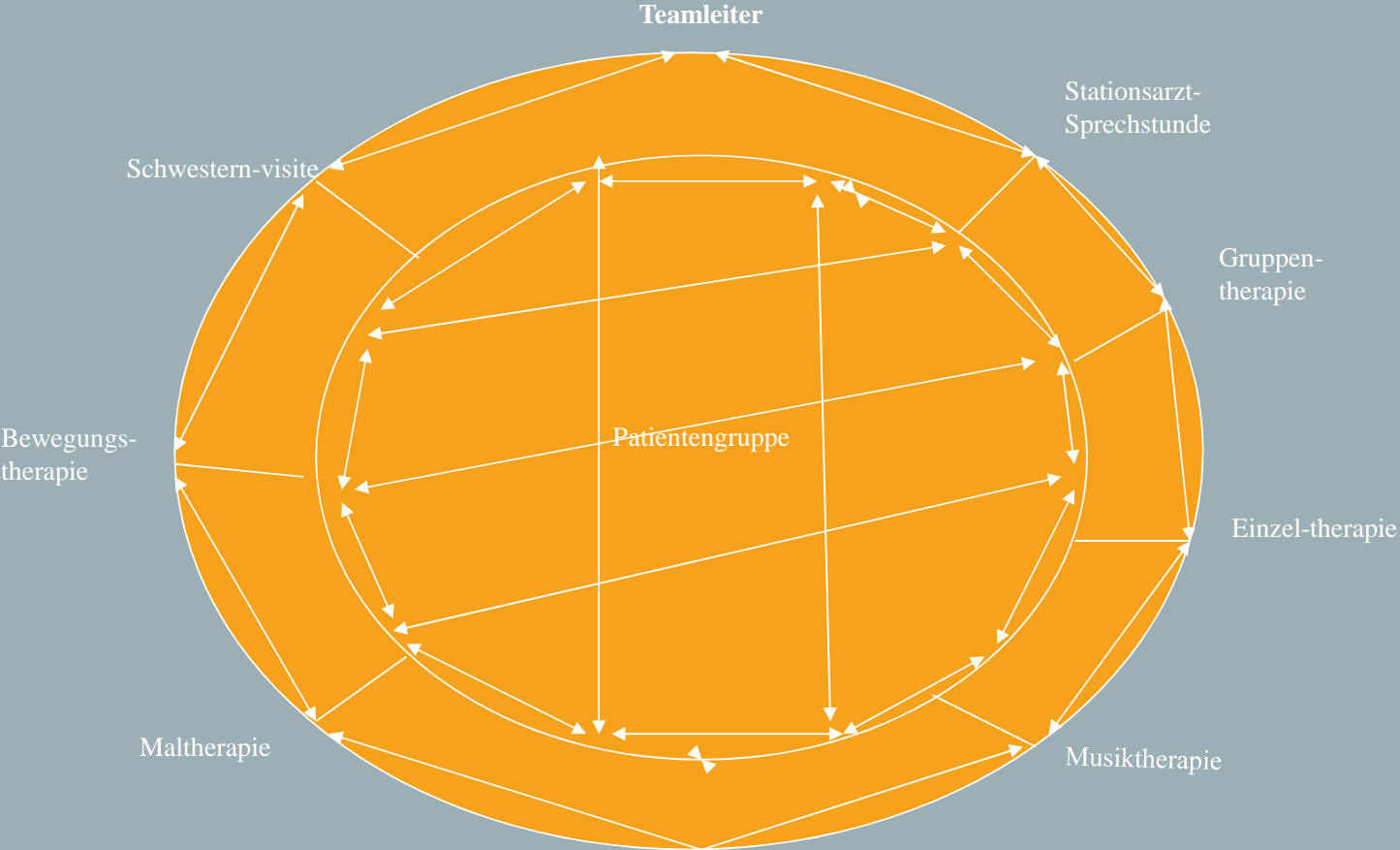
Die Beziehungen im Krankenhaus zu den verschiedenen Berufsgruppen sind nie isolierte Beziehungen, sondern jede Beziehung ist in einen bewussten wie unbewussten Gruppenkontext eingebettet, also ist die Behandlung stets eine Gruppen- und Teambehandlung.

GRUNDKONZEPTION DES INTEGRATIVEN MODELLS

Grundannahmen:

- Der Umgang mit den stationären Rahmenbedingungen (soziale Realität) ist Aufgabe in jeder therapeutischen Beziehung zur Erfassung der handelnden Inszenierungen,
- die multipersonalen Beziehungen sind auch multipersonale Übertragungsangebote,
- der therapeutische Prozess ist ein wechselseitiger Gruppenprozess zwischen Patientengruppe und Therapeutengruppe.

GRUNDKONZEPTION DES INTEGRATIVEN MODELLS



**ÜBERTRAGUNGEN IN DER STATIONÄREN
PSYCHOTHERAPIE**

Interaktionell-szenische
Reinszenierung (handelnde
Inszenierung) im Hier und Jetzt.

Paul L. Janssen

Psychoanalytische Therapie
in der Klinik



Psychosozial-Verlag

3. ANWENDUNG DER GRUPPENANALYSE IN DER LEITUNG VON TEAMS UND INSTITUTIONEN

GRUNDREGEL FÜR DAS TEAM

**SICH ÜBER BEOBACHTUNGEN, ERFAHRUNGEN,
GEFÜHLE UND AFFEKTE IN DEN VERSCHIEDENEN
THERAPEUTISCHEN FELDERN UND BEZIEHUNGEN
KONTINUIERLICH UND OFFEN AUSZUTAUSCHEN**

TEAMARBEIT IN DER STATIONÄREN PSYCHOANALYTISCHEN THERAPIE

Ein aufgabenbezogener , kontinuierlicher
gruppenanalytischer Prozess

REGELN FÜR DIE TEAMARBEIT

1. **Aufrechterhaltung der Kontinuität** der Teamsitzung mit Präsenzplicht für jeden, der an dem therapeutischen Prozess beteiligt ist.
2. **Aufrechterhaltung der Authentizität und Subjektivität** aller Mitglieder über Beobachtungen, Erfahrungen, Gefühle, Arbeit an den Gegenübertragungsreaktionen, Diskretionsregel gilt nur nach außen
3. **Aufrechterhaltung der „primären Aufgabe“** des Teams durch Erhaltung der Aufgabe der einzelnen Therapiefelder, des Besprechungsrahmens, der Arbeitsmotivation des Teams, der Fokussierung von Konflikten, der Interpretation der Szene, der Herausstellung von Verbindungen zwischen therapeutischen Feldern, der Konfrontation mit Vermeidungen u.a.
4. **Aufrechterhaltung der therapeutischen Identität** über Gleichwertigkeit jedes Beziehungsfeldes, Erhaltung des therapeutischen Raumes für jedes Feld, Aufklärung der dynamischen Gründe bei Übergriffen, nicht patientenbezogene Dominanz
5. **Aufrechterhaltung der therapeutischen Arbeit** über Zusammenführung und Interpretation der entfalteten Szene der Übertragungs- und Gegenübertragungsmuster
6. **Aufrechterhaltung der „Holding Function“** über Arbeit an der Erhaltung des Rahmens, der Kohäsion der Therapeutengruppe, Identifikation mit dem Arbeitsmodell und den Rahmenbedingungen

Behandlung von psychosomatischen Störungen

- Die Ebene der körperlichen, medizinischen Untersuchungen und Behandlung (einschließlich Pharmakotherapie) durch den Stationsarzt, des versorgenden, pflegenden und interaktionellen Pflegebereiches
- Die Ebene der extraverbalen (nonverbalen) Symbolbildung in der Mal- Musik- und Bewegungstherapie
- Die Ebene der verbalen Klärung und Interpretation der Reinszenierung in der Kombination von psychoanalytischer Gruppen- und Einzelpsychotherapie.

4. ANWENDUNGEN IN DER RICHTLINIEN- PSYCHOTHERAPIE

Analytische und tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie

DEFINITION DES GRUPPENSETTINGS § 4, ABS. 4.2 DER PSYCHOTHERAPIE-RICHTLINIEN

In einem Gruppensetting können **interpersonelle Probleme** unmittelbar prozessual aktiviert und bearbeitet werden.

Je nach Verfahren werden unterschiedliche psychotherapeutische Instrumente, wie z.B. **Übertragungs- Gegenübertragungs-, Widerstands- oder Verhaltensanalyse** angewandt, um den Behandlungs- und Heilungsprozess der Patientin oder des Patienten zu fördern.

Darauf aufbauend können Techniken eingesetzt werden, die bei den **Teilnehmern wechselseitig Ressourcen aktivieren** (z.B. Motivation, Verstärkung). Den Patientinnen und Patienten wird vermittelt, dass andere mit den gleichen oder ähnlichen Problemen konfrontiert sind (**Spiegelphänomen**).

Darüber hinaus können **neue Verhaltensweisen** in einem weiteren sozialen Rahmen erprobt werden... von einer Reihe unterschiedlicher Interaktionspartner in der Gruppe.

Paul L. Janssen

ÄNDERUNGEN DER PSYCHOTHERAPIE-RICHTLINIEN DIE GRUPPE BETREFFEND

- Kombination von Einzel- und Gruppentherapie
- Gruppe bei allen zugelassenen Indikationen
- Einsatz der Gruppe entsprechend der Störung
- Gesamtbehandlungsplan
- Größe 3 bis 9 Teilnehmer
- 150 bzw. 80 Gruppensitzungen (100 Minuten)

5. ANWENDUNG DER GRUPPENANALYSE IN DER SELBSTERFAHRUNG

ZIELSETZUNGEN DER GRUPPENSELBSTERFAHRUNG

- Die reflexive Kompetenz für Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung des eigenen Interaktionsprofils und Beziehungsverhalten zu fördern.
- Eigene emotionelle Reaktionen und den Umgang mit Rückmeldungen der Anderen zu verbessern.
- Die Wahrnehmung und Toleranz für Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten sowie für das Denken und Handeln Anderer zu fördern.
- Wahrnehmung und Reflexion der Gegenübertragung zu verbessern

SETTINGSFORMEN DER GRUPPENSELBSTERFAHRUNG

- Kontinuierliche Gruppen (geschlossen oder halboffen) mit 1 bis 2 Sitzungen (90 Minuten) pro Woche
- Wochenende Blöcke ca. 6x pro Jahr von 6 bis 7 Sitzungen (90 Minuten)
- Wochen bis zwei Wochen Blöcke 2x pro Jahr (z.B.Altaussee)
- 9 bis 12 Teilnehmer
- Verweildauer eigentlich unbegrenzt (MWBO: 40 Doppelstunden)

6. PATIENTENBEZOGENE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN
BALINT-GRUPPE

MWBO 35 Doppelstunden

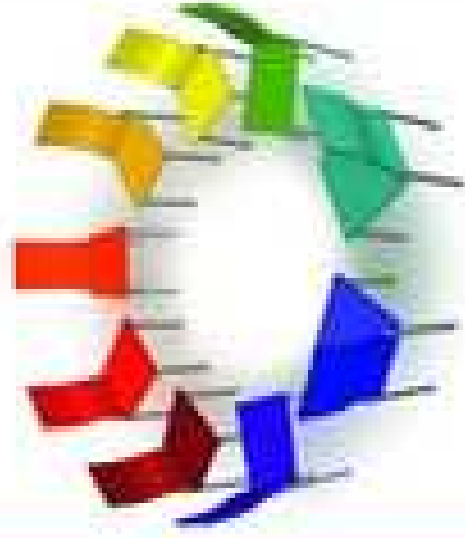
PHASEN DER SEMISTRUKTURIERTEN GRUPPE

- Frei Präsentation des Falles oder der Situation
- Verständnisfragen
- Frei Assoziation aller Gruppenteilnehmer
- Kommentar zur Gruppe vom Fallpräsentierer
- Gesamtgruppe erarbeitet ein Verständnis des Falles oder der Situation und mögliche Interventionen

Johann - Jachs

Psychodynamische Gruppenpsychotherapie

Theorie, Setting und Praxis



J. Schunauer